

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 85 (2010)
Heft: 6

Artikel: Tiger rasch ersetzen
Autor: Allemann, Peter
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-716620>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Erschlossen BiG

MF *SR 1/259*

Tiger rasch ersetzen

Der Kommandant der Schweizer Luftwaffe, Korpskommandant Markus Gygax, hat sich vor der Kantonalen Offiziersgesellschaft Zürich klar für die Beschaffung neuer Kampfflugzeuge als Ersatz für den Tiger ausgesprochen.

HAUPTMANN PETER ALLEMANN, KOG ZÜRICH

Die Luftwaffe ist im täglichen Einsatz und hat laufend Ernsteinsätze zu bewältigen:

- Erstens den Luftpolizeidienst rund um die Uhr, also die Ordnung im Luftraum aufrechterhalten, wenn nötig Luftfahrzeuge abfangen und zur Landung zwingen. Gemäss Gygax hat die Luftwaffe dem Bundesrat vorgeschlagen, hier analog unserer europäischen Nachbarn permanent zwei Flugzeuge auf Abruf zu halten, die sofort eingreifen können.
- Zweitens leistet die Luftwaffe Support bei Hilfseinsätzen im In- und Ausland. Im Ausland will man das Engagement zugunsten von UNO- und OSZE-Operationen nun sogar ausbauen mit Helikoptern, was aber aktuell logistische und personelle Probleme verursacht.
- Drittens muss die Luftwaffe als ihren Kernauftrag im Konfliktfall Aufklärung, Luftkampf und Feuer am Boden erzielen können. Ohne diesen Luftschirm sind laut Gygax die anderen Teile unserer Armee am Boden nämlich gar nicht handlungsfähig.

Es gibt dafür keine Alternative zu neuen und modernen Kampfflugzeugen,

obwohl auch Helikopter, Drohnen und Fliegerabwehrwaffen gewisse Aufgaben übernehmen können und nötig sind. Ungefähr 900 moderne Kampfflugzeuge werden deshalb von allen Luftwaffen unserer Nachbarländer in Westeuropa beschafft in einem Zeitraum bis 2020.

Somit soll also nicht gerade im schweizerischen Luftraum ein Sicherheitsvakuum entstehen. Mittelfristig braucht die Luftwaffe 60 bis 70 moderne Kampfflugzeuge.

Ersatz dringend nötig

Der Teilersatz der veralteten Tiger als Ergänzung zur F/A-18-Flotte ist deshalb absolut nötig. Aufgrund der aktuellen finanziellen Situation des Bundes kann diese Beschaffung sowieso nur stufenweise vollzogen werden.

Es geht in einer ersten Tranche für den Tiger-Teilersatz darum, wieder eine Flottenkapazität von 50 modernen Kampfflugzeugen (33 F/A 18 und neues Kampfflugzeug) aufzubauen, um den Auftrag Luftpolizeidienst neu wie oben skizziert permanent erfüllen zu können und daneben weitere Aufträge wie zum Beispiel den Schutz des WEF

erfüllen zu können. Erst mit einer zweiten Tranche des Tiger-Teilersatzes kann die Lücke zu der genannten Flottenstärke von 60 bis 70 Einheiten geschlossen werden, um die nötigen Parameter Raum (Schweiz: kleiner Luftraum) – Zeit (Schweiz: kurze Reaktionszeiten) – Mittel für einen wirksamen Luftschutz unseres Landes in Einklang zu bringen.

Weiter hat man laut Gygax intensiv nach wenig gebrauchten F/A-18 der in der Schweiz eingesetzten Baureihe C/D gesucht, aber es gibt weltweit keine solchen Angebote.

Somit bleibt nur der Kauf neuer Flugzeuge, auch wenn man langfristig eine Einflottenpolitik anstrebt aus Kostengründen, obwohl so natürlich auch grössere logistische Abhängigkeiten entstehen werden.

Der Bundesrat soll auf der Basis all dieser Fakten, also gemäss Gygax unbedingt noch dieses Jahr, einen Grundsatzentscheid für die Beschaffung des Tiger-Teilersatzes fällen, zumal bereits gute Evaluationsergebnisse und Angebote von drei möglichen Nachfolgern (Saab Gripen, Eurofighter, Rafale) vorliegen. 



Bild: Knuchel

Ihn gilt es zu ersetzen: Der Tiger der Luftwaffe. Hier ein Tiger der Patrouille Suisse, deren Bestand nicht gefährdet ist.